



FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN



Oktober 2020

Liebe Freunde und Wohltäter,

endlich ist es uns möglich, Ihnen wieder einmal von Neuigkeiten über unsere Mission im Gabun zu berichten. Leider ist auch Afrika nicht von den Einschränkungen verschont geblieben, die die Gläubigen in aller Welt haben ertragen müssen, besonders in der Osterzeit. Und auf Beschluss der Zivilbehörden bleiben die Kirchen sogar noch weiterhin offiziell geschlossen.

Natürlich standen wir während dieser Zeit den Bedürftigsten zur Verfügung, sei es in geistlicher, aber auch in materieller Weise; natürlich versuchten wir auch Mittel und Wege zu finden, uns besonders der Kinder anzunehmen, die keinen offiziellen Schulunterricht hatten.

Trotz allem oder gerade deswegen fehlte es uns während dieses Jahres nicht an Gnaden. Wir hatten in Mouila eine Diakonweihe und unsere Apostolate durften sich weiterentwickeln. Auch sind wir sehr dankbar für eine Kirchenglocke in Pointe Denis und für einen neuen Kleintransporter, den wir in Libreville für unsere Arbeit unbedingt benötigten.

Es besteht jedoch nach wie vor kein Mangel an Projekten. In Libreville haben uns die Ausgangsbeschränkungen während des Lockdown auf grausame Weise daran erinnert, dass das Haus St. Anne, dessen Grundstein

schon vor sieben Jahren gelegt wurde, immer noch nicht fertig und unbewohnbar ist. Uns ist bewusstgeworden, wie dringend wir diese eigenen Räume brauchen, um Katechismus abhalten oder unsere Gläubigen generell empfangen zu können.

**Dafür werden wir etwa 90.000 Euro brauchen und sind dabei ganz auf Ihre Hilfe angewiesen.**

Nach 2 Jahren im Gabun verlässt uns Kanonikus Paul d'Aubigny. Er wird jetzt in unserem Apostolat in Saint-Brieuc in Frankreich eingesetzt. Durch ihn war es möglich, das Apostolat von Komo-Océan auszubauen und wir danken ihm sehr herzlich für seinen Einsatz. Seine Nachfolge tritt Kanonikus Edward Strodijk an, einer unserer Neupriester. Außerdem bekommt Kanonikus

Fragelli dieses Jahr Verstärkung durch Kanonikus Bertrand Sigros, der Kaplan der Schule sein wird.

So haben Sie fünf Institutspriester, die als Missionare im Gabun arbeiten und die ganz auf Ihre Großzügigkeit angewiesen sind. Wir zählen auf Sie!

Herzlich bitten wir auch um Ihr Gebet und versichern Sie des unsrigen und des der uns anvertrauten Seelen!

Kanonikus Bertrand Bergerot  
Pro-Provinzial des Instituts in Gabun



Von links nach rechts die Kanoniker Sigros, Strodijk und d'Aubigny.

Wie überall waren wir 2020 auch in unserem Apostolat in Mouila sehr eingeschränkt: die Schule und das Internat mussten für viele Monate geschlossen bleiben. Unsere gesamte Missionsaktivität war durch die staatlichen Auflagen



im Zuge der Coronakrise erheblich behindert. Dabei nimmt die Zahl der Kinder stetig zu. Es sind jetzt schon fast 320 Kinder und Jugendliche, die an unserem Schul- und Ausbildungsprogramm teilnehmen, das sich auch auf die Freizeit erstreckt. Wir haben sogar ein eigenes Fußballteam, die „Panther Christus des Königs“.



Schule und Kolleg des hl. Franz von Sales.



Anlässlich einer Diakonweihe hatten wir, gerade vor den Einschränkungen, die Gnade des Besuchs des Bischofs von Mouila, S.E. Bischof Mathieu Madega Lebouakehan.

Eine der großen Freuden dieses Sommers ist die Einkleidung von Abbé Albert Amuzu. Ursprünglich aus Ghana, lebte er mehrere Jahre in Mouila und war in unserer Mission engagiert. Jetzt also ist er in unserem Internationalen Priesterseminar in Gricigliano ein junger Seminarist. Beten wir für seine Berufung, die, so Gott will, eine priesterliche ist!



Der Generalprior, Msgr. Dr. Gilles Wach, besucht unsere Schule in Mouila.



## Neuer Seminarist aus unserem Apostolat in Mouila

Kanonikus Fragelli mit seinem geistlichen Zögling, dem Seminaristen Abbé Albert Amzuzu, nach dessen Einkleidung und Tonsur in Gricigliano.



Der Bischof von Mouila, S.E. Bischof Mathieu Madega Lebouakehan, segnet auf dem Weg in die Kirche die zahlreichen Kinder und Jugendlichen des Apostolats.



*Kanonikus Bergerot auf dem Weg zu einer Haussegnung.*

Für jeden Priester, aber vielleicht sogar noch mehr für jeden Missionar, ist die Gottesmutter ein apostolisches Vorbild, insbesondere bei dem Geheimnis der Heimsuchung, als sie das Jesuskind im Herzen zum Haus ihrer Cousine Elisabeth trug.

Seit November letzten Jahres trägt Kanonikus Bergerot die Pilgermadonna *Unserer Lieben Frau von Lourdes* von Haus zu Haus, damit die Gottesmutter dorthin Gnaden bringen und die Herrschaft ihres Sohnes in den Herzen vorbereiten kann. An jedem Samstag geht er nach der Feier der hl. Messe zu einer Familie, um dort die Statue der Muttergottes zu inthronisieren. Nach der Segnung des Hauses werden gemeinsam der Rosenkranz und die Lauretische Litanei gebetet, Marienlieder gesungen und schließlich wird die Familie dem Unbefleckten Herzen Mariens ge-



*Die Pilgermadonna: Unsere Liebe Frau von Lourdes.*



*Gemeinsamer Rosenkranz und Beten der Lauretischen Litanei.*

weiht. Anschließend gibt es immer ein Essen, zu dem die Familie die Kanoniker, aber auch Freunde und Nachbarn einlädt – es ist ein frohes und dankbares Fest!

Es war ein besonderes Geschenk der göttlichen Vorsehung, dass diese Besuche der Jungfrau Maria auch während der schwierigen Zeit in diesem Jahr möglich blieben, weil sie eine Quelle vieler Gnaden für die Familien wurden und den Kanonikern erlaubten, ihren Gemeindemitgliedern nahe zu bleiben. Folgend ein diesbezügliches Zeugnis von einer Familienmutter:



„Seit dem Besuch der Pilgermadonna hat sich in meinem Herzen ein großer Frieden breitgemacht. Vorher hatte ich den Eifer zum Gebet verloren, aber seit jenem Tag habe ich die Kraft, täglich meinen Rosenkranz zu beten. Meine quälenden Albträume sind verschwunden und ich weiß, dass Mama Maria noch weiter viel für mich tun wird. Unsere Liebe Frau von Lourdes, bitte für uns!“

*Vorbereitung des Festessens im Rahmen der Haussegnung und Marienweihe der Familie.*

## *Pater John Mbeng Ndong hat sich als affilierter Priester dem Institut Christus König angeschlossen.*

Pater John ist 89 Jahre alt und dieses Jahr durften wir mit einer feierlichen Sakramentsandacht und einem brüderlichen Mittagessen den 59. Jahrestag seiner Priesterweihe feiern. Wir versichern ihn unserer Gebete und freuen uns auf sein diamantenes Priesterjubiläum im kommenden Jahr.



# DAS GEISTLICHE LEBEN IN UNSERER PFARREI NOTRE-DAME-DE-LOURDES IN LIBREVILLE

## Prozession zu Mariä Lichtmeß

Am 2. Februar, zu Mariä Lichtmeß und während des Besuchs von unserem Generalprior, Msgr. Gilles Wach, veranstalteten wir zu Ehren der Muttergottes eine große Prozession durch die Straßen des Stadtviertels, in dem sich unsere Kirche befindet. Passanten und Nachbarn waren alle beeindruckt von dem langen Zug. Er endete bei einem großen tropischen Regenguss: im Gabun ist das ein Zeichen des Segens!



## Fronleichnam und Herz Jesu Fest

Aufgrund der Beschränkungen konnten die Feierlichkeiten zu Fronleichnam und zum Herz Jesu Fest nicht wie üblich begangen werden. Die hl. Messe konnte nur mit einigen wenigen Ministranten, aber leider ohne Gläubige gefeiert werden. Trotzdem gab es die Gelegenheit zu schönen Sakramentsprozessionen. So konnte die ganze Stadt durch das Allerheiligste gesegnet werden.



Der Fronleichnamsaltar im Pfarrgarten.

wenigen Ministranten, aber leider ohne Gläubige gefeiert werden. Trotzdem gab es die Gelegenheit zu schönen Sakramentsprozessionen. So konnte die ganze Stadt durch das Allerheiligste gesegnet werden.



## Messübertragungen

Weil auch im Gabun die Kirchen auf behördliche Anordnung während mehrere Monate geschlossen bleiben mussten, organisierte der Staat die Fernsehübertragung von hl. Messen. Zweimal wurden im ganzen Land live gesungene Sonntagsmessen unserer Kanoniker ausgestrahlt und unter der Woche gab es darüber hinaus mehrere Wiederholungen. Damit ist unsere Pfarrei Notre-Dame-de-Lourdes landesweit bekannt geworden.



## Helpen Sie uns, das Haus der hl. Mutter Anna fertigzustellen!



Seit mehr als 7 Jahren geht es mit dem Bau von St. Anna nur in kleinen Schritten vorwärts. Vorgesehen sind sechs Zimmer für Priester und Gäste, ein Waschraum und ein Lagerraum. Damit könnten wir unsere jetzigen Wohnräume freimachen und hätten endlich Platz, um den Katechismusunterricht in geeigneter Weise zu halten und auch sonst die Gläubigen zu versammeln. Dies würde das gesamte Apostolat ungemein stärken.

Der Rohbau und das Dach sind bereits fertiggestellt; es bleiben der komplette Innenausbau und der Anstrich der Fassade. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf ca. 90.000 €. Wir vertrauen auf Ihre großzügige Hilfe.



Bau des Glockenturms in Point-Denis.



Sakramentsprozession bei einer Pfadfinderfreizeit.



## Notre-Dame-de-Bonne-Délivrance in Point-Denis

In den letzten vier Jahren konnte die hl. Messe alle zwei Wochen in Point-Denis gefeiert werden. Es liegt, wie Libreville, in der Provinz Estuaire, aber auf der entgegengesetzten Seite, auf einer Halbinsel des Atlantik. In diesem wunderschönen Ort darf sich das Apostolat weiterentwickeln. Wir hatten um die zehn Taufen. Unsere dortige Kapelle, die Unserer Lieben Frau geweiht ist, hat dank unserer Wohltäter dieses Jahr auch einen Glockenturm erhalten und jetzt, nach Verzögerungen in der Coronazeit, auch eine schöne Glocke. So können die Dorfbewohner an die Sonntagsmesse erinnert und zum Gebet gerufen werden. Auch eine kleine Unterkunft für den Priester ist im Entstehen, wartet aber noch auf Ihre Unterstützung, um fertiggebaut werden zu können. Dieser Ort eignet sich auch hervorragend für Pfadfinderlager und Sommercamps. Die Großstadtkinder aus unserer Pfarrei in Libreville haben schon davon profitiert.



Die hl. Messe in Point-Denis.

## Meteck Mavi & Awagné

Auch 2020 versuchte Kanonikus d'Aubigny so oft wie möglich nach Meteck Mavi fahren, obwohl dies durch die coronabedingten Einschränkungen nur erschwert möglich war. Dieses Dorf ist nur mit der Piroge, einem einfachen Boot, erreichbar. Im Fischerdorf Awagné, das auch nur mit der Piroge erreichbar ist und eine Stunde von Meteck Mavi entfernt liegt, konnte er sogar ein neues Apostolat beginnen und dort die erste hl. Messe zelebrieren, die überhaupt je dort gefeiert wurde. Es gibt dort bereits einige Gläubige, die den Wunsch nach einer eigenen Kapelle haben. Man konnte nach Awagné auch materielle Hilfe bringen: das Dorf wird während der Regenzeit immer von großen Überschwemmungen bedroht. Durch das Anlegen von Gräben und Rinnen und die Instandhaltung der bestehenden, kann man dem entgegenwirken. Wir konnten beim Kauf der Ausrüstung (Stiefel, Schaufeln, Spitzhacken, Schubkarren usw.) helfen und alle freiwilligen Helfer arbeiteten mit dem Segen Gottes.



Die hl. Messe in Meteck Mavi an einem dafür aufgebauten Altar.



Segnung der Arbeit und Arbeiter, um das Dorf vor neuen Überschwemmungen zu schützen.

Die Dörfer Meteck Mavi und Awagné sind nur mit einer Piroge zu erreichen.

## Ankündigung: Verschiebung der Jubiläumswallfahrt

Aufgrund der erneuten Corona-Beschränkungen kann die Jubiläumswallfahrt im Dezember 2020 nach Rom leider nicht stattfinden. Wir hoffen diese im kommenden Jahr nachholen zu können.



## Der Schlüssel, um in den Himmel zu kommen!

Die ‚Drei Gegrüßet seist Du, Maria‘ sind eine von vielen Heiligen empfohlene und seit Jahrhunderten bekannte und von der Kirche anerkannte Gebetsübung, um den Blick auf den Himmel zu bewahren. Sie kann gerade auch für die Menschen unserer Zeit wertvoll sein, die in der Schnelllebigkeit des modernen Lebens gefangen sind und sich meistens nur sehr wenig Zeit für ihre Seele und ihre Beziehung zu Gott nehmen. Sie ist aber besonders auch für unsere Kinder und Jugendlichen wertvoll, die in einer glaubensfeindlichen Umgebung ständig in Gefahr sind, die Verbindung zum Himmel zu verlieren.

Unsere moderne Gesellschaft ist völlig diesseitig orientiert. Der Gedanke an den eigenen Tod wird meistens ausgeklammert und man nährt die Illusion, diese Welt niemals verlassen zu müssen. Es ist in Vergessenheit geraten, dass wir hier auf Erden nur Reisende sind, deren eigentliches Ziel die Ewigkeit ist. Mit schon drei kurzen ‚Gegrüßet seist Du, Maria‘ täglich beten wir nicht nur um Hilfe für unser jetziges Leben, sondern auch schon um ein gutes Sterben. Dadurch verliert der Gedanke an den Tod das Belastende und muss nicht mehr so ängstlich verdrängt werden. Der Schutz Mariens ist die beste Lebensversicherung – über den Tod hinaus!

### Zur Geschichte dieser Andacht:

Als die hl. Mechthild von Hackeborn (1241–1299) die Muttergottes mit großer Sorge um eine gute Sterbestunde anflehte, erschien ihr diese und gab das Versprechen: „Ich werde gewiss tun, was du von mir verlangst, meine Tochter, aber ich bitte dich, mir täglich drei Ave Maria zu beten:

1. Das erste Ave zu Ehren Gott Vaters, der in seiner herrlichen Allmacht meine Seele so auszeichnete, dass ich nach ihm allmächtig im Himmel und auf Erden bin.
2. Das zweite Ave zu Ehren Gott des Sohnes, der in der Größe seiner unerforschlichen Weisheit mich mit solchen Gaben der Wissenschaft und des Verstandes schmückte und erfüllte, dass ich inniger als alle Heiligen die Allerheiligste Dreifaltigkeit schauen darf. Er hat mich überdies mit einem Glanz übergossen, dass ich wie eine strahlende Sonne den ganzen Himmel erleuchte.
3. Das dritte Ave zu Ehren des Heiligen Geistes, der die süße Fülle seiner Liebe in mein Herz gegossen hat und mich so gut und barmherzig schuf, dass ich nach Gott das sanfteste und gütigste Wesen bin.“

Weiterhin versprach die Muttergottes bei täglichem treuen Gebet der Drei Ave Maria:

„Ich werde dir in der Todesstunde beistehen, dich trösten und alle Macht des Teufels von dir fernhalten. Ich werde dir das Licht des Glaubens und der Erkenntnis eingießen, damit dein Glaube nicht durch Unwissenheit oder Irrtum versucht werde. Ich werde dir in der Stunde des Hinscheidens nahe sein und in deine Seele die Wonne der göttlichen Liebe überströmen lassen, damit kraft ihrer Übermacht alle Todespein und Bitterkeit durch die Liebe sich in Glückseligkeit wandle.“

*Maria, Mutter Gottes und meine Mutter, verteidige mich vor dem Bösen jetzt und in der Stunde meines Todes.*

*Durch die Macht, die Dir der ewige Vater verliehen hat: Gegrüßet seist Du, Maria ...*

*Durch die Weisheit, die Dir Dein göttlicher Sohn verliehen hat: Gegrüßet seist Du, Maria ...*

*Durch die Liebe, mit der Dich der Heilige Geist erfüllt hat: Gegrüßet seist Du, Maria ...*

*Durch Deine unbefleckte Empfängnis, o Maria, mache meinen Leib rein und rette meine Seele. Amen.*

PS.: Diesem Brief ist ein Aufkleber beigelegt. Bitte geben Sie ihn doch an Kinder oder Jugendlichen in Ihrer Familie und Umgebung weiter. Weitere Exemplare in verschiedenen Farben sind in unserem Haus Herz Joseph zu beziehen.



## INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750  
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

### SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König  
(Pro Sacerdotibus e.V.)  
Liga Bank eG, München  
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)  
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77  
BIC: GENODEF1M05

### SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König  
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)  
Raiffeisenverband, Salzburg  
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)  
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904  
BIC: RVSAAT2S

### SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König  
(Verein Pro Fide Basel)  
Kto.-Nr. 233-621625.40A  
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)  
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A  
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.